

SPAß AM LESEN IM UNTERRICHT

MODUL 1: LESEGEWOHNHEITEN–LESEMOTIVATION

VIRTUELLER WORKSHOP FÜR DEUTSCHLEHRER*INNEN IN KOTA LANGSA, ACEH

AM FREITAG, DEN 17.07.2026

VON 15.00 UHR BIS 16.30 UHR

DIE MULTIPLIKATOR*INNEN

DER BILDUNGKOOOPERATION DEUTSCH DES GOETHE INSTITUTS

Nisar Yulianti, M.Pd.

Yuni Triana Dewi, S.Pd.

DIE LERNZIELE:

Am Ende des Moduls können die Teilnehmenden:

- ✓ das Ziel des Leseunterrichts erklären
- ✓ die Bedeutung von Lesegewohnheiten beschreiben
- ✓ Möglichkeiten zur Lesemotivation nennen
- ✓ Schülerinnen und Schüler zum Lesen beraten und motivieren

ABLAUF DES MODULS

Phase	Zeit
Begrüßung	5 Min
Hinführung zum Thema	10 Min
Ziel des Leseunterrichts	10 Min
Lesegewohnheiten	20 Min
Faktoren der Lesemotivation	25 Min
Rollenspiel	20 Min



GOETHE
INSTITUT

BEGRÜßUNG

BEGRÜßUNG

Blitzvorstellung ★

Bitte stellen Sie sich kurz vor. Sagen Sie:

- Ihren Namen,
- Ihre Schule,
- und beantworten Sie eine Frage:
- „Wie lange unterrichten Sie Deutsch?“





GOETHE
INSTITUT

EINSTIEG

EINSTIEG

Hören Sie das Lied

🎵 Kommt ein Vogel geflogen

<https://www.youtube.com/watch?v=MAWcGVXl-pw>

das Lyrik- Kommt ein Vogel geflogen





GOETHE
INSTITUT

**WAS HABEN SIE VON DEM
LIED VERSTANDEN?**

WAS IST DAS ZIEL DES LESEUNTERRICHTS?



ZIEL DES LESEUNTERRICHTS

WER KOMMT GEFLOGEN?

ZIEL DES LESEUNTERRICHTS

WAS BRINGT DER VOGEL?

ZIEL DES LESEUNTERRICHTS

WIE FÜHLT SICH DIE
PERSON IM LIED? WARUM?

ZIEL DES LESEUNTERRICHTS

WAS LESEN SIE?

WARUM LESEN SIE?

z. B. Ich lese Comic zur Unterhaltung, ..., ..., ..., ...

ZIEL DES LESEUNTERRICHTS

**WARUM LESEN WIR Z.B. EIN LESERFORUM
ODER EINE E-MAIL IN EINER FREMDSPRACHE?**

z. B. Wir wollen Informationen bekommen, ..., ..., ...

WARUM LESEN WIR Z.B. EIN LESERFORUM ODER EINE E-MAIL IN EINER FREMDSPRACHE?

- Wir wollen Meinungen aus dem Ausland lesen.
- Wir möchten verstehen, was andere Menschen schreiben.
- Wir möchten unsere Sprachkenntnisse verbessern.
- Wir möchten neue Wörter und Ausdrücke lernen.
- Wir möchten mit Menschen aus anderen Ländern kommunizieren.
- Wir möchten E-Mails von Freunden oder Kolleginnen und Kollegen verstehen.
- Wir möchten authentische Texte lesen.
- Wir möchten etwas Neues lernen.
- Wir möchten die Kultur anderer Länder besser kennenlernen.

ZIEL DES LESEUNTERRICHTS

**WAS LESEN WIR IN
ALLTAGSSITUATIONEN?**

ZIEL DES LESEUNTERRICHTS

**WAS IST DANN DAS ZIEL UNSERES LESEUNTERRICHTS?
WAS SOLLEN UNSERE SCHÜLER LERNEN? DENKEN SIE AN
UNSER CURRICULUM.**

WAS IST DANN DAS ZIEL UNSERES LESEUNTERRICHTS?

WAS SOLLEN UNSERE SCHÜLER LERNEN? DENKEN SIE AN UNSER CURRICULUM.

- Sie sollen lernen, Informationen aus geschriebenen Texten in der Fremdsprache zu entnehmen.
- Sie sollen Texte verstehen.
- Sie sollen wichtige Informationen finden.
- Sie sollen Lesestrategien anwenden.
- Sie sollen selbstständig lesen und verstehen.

WAS SIND MEINE LESEGEWOHNHEITEN?

**WENN SIE EINEN BRIEF / EINE E-MAIL / EINEN
CHAT / WA-NACHRICHT BEKOMMEN HABEN,
WAS MACHEN SIE DA?**



WAS SIND MEINE LESEGEWOHNHEITEN?

**WENN SIE EINEN BRIEF/EINE E-MAIL/EINEN CHAT/WA-NACHRICHT BEKOMMEN
HABEN, WAS MACHEN SIE DA?**

- Das kommt darauf an, von wem die Nachricht ist.
- Ich öffne den Brief/ eine Whatsapp-Nachricht/ einen Chat sofort.
- Ich lese die Nachricht gleich.
- Ich lege den Brief/ das Handy zuerst beiseite.
- Ich lese die Nachricht später.
- Ich setze mich hin und lese in Ruhe.
- Ich gehe in mein Zimmer und lese dort.
- Ich antworte sofort.
- Ich antworte später.
- Ich freue mich über die Nachricht.

WAS SIND MEINE LESEGEWOHNHEITEN?

FRAGEBOGEN: [HTTPS://DOCS.GOOGLE.COM/DOCUMENT/D/1_JAS4PGYJ5JNOPUKES3KTAKGRY6AK7NDTOVF60-APKI/EDIT?USP=SHARING](https://docs.google.com/document/d/1_JAS4PGYJ5JNOPUKES3KTAKGRY6AK7NDTOVF60-APKI/edit?usp=sharing)



- Lesen Sie die Fragen und beantworten Sie sie schriftlich. Sie machen zuerst die Aufgabe allein. Sie haben dafür 5 Minuten Zeit.
- Danach wählen Sie 5 Fragen aus. Gehen Sie in der Klasse herum und suchen Sie sich einen Partner/eine Partnerin. Stellen Sie ihm/ihr diese 5 Fragen. Sie haben dafür 5 Minuten Zeit.
- Dann stellen Sie Ihre Ergebnisse im Plenum vor.

WAS SIND MEINE LESEGEWOHNHEITEN?



Lesegewohnheiten

Beantworten Sie die folgenden Fragen.

Wählen Sie 5 Fragen aus und stellen Sie sie einem Partner oder einer Partnerin. Notieren Sie die Antworten.

- Was lesen Sie meistens – sowohl aufIndonesisch als auch auf Deutsch?
- Ich:
• Partner(in):
• Partner(in):
- Was lesen Sie inhaltlich am liebsten?
- Ich:
• Partner(in):
• Partner(in):
- Welche Textsorten mögen Sie am liebsten?
- Ich:
• Partner(in):
• Partner(in):
- Wo können Sie sich solche Texte auf Deutsch besorgen? / Wo können Sie deutsche Texte finden oder bekommen?
- Ich:
• Partner(in):



WAS SIND MEINE LESEGEWOHNHEITEN?



5. Wieviel Zeit haben Sie zum regelmäßigen Lesen? Pro Tag? Pro Woche? ...)

Ich:

Partner(in):

6. Wo lesen Sie am liebsten? (Bibliothek? Sessel? Bett? Strand? ...)

Ich:

Partner(in):

7. Sprechen Sie normalerweise mit jemandem über das, was Sie gelesen haben?

Ich:

Partner(in):

8. Schreiben Sie manchmal Ihre Leseindrücke auf? / Schreiben Sie manchmal auf, was Sie über einen Text denken?

Ich:

Partner(in):



GOETHE
INSTITUT

WELCHE FAKTOREN BEEINFLUSSEN DIE LESEGEWOHNHEITEN?

WELCHE FAKTOREN BEEINFLUSSEN DIE LESEGEWOHNHEITEN?

- Es gibt im Deutschen den Ausdruck “Leseratte”.
Was ist das wohl für eine Ratte?
- Was meinen Sie?





GOETHE
INSTITUT

LESERATTE

LESERATTE

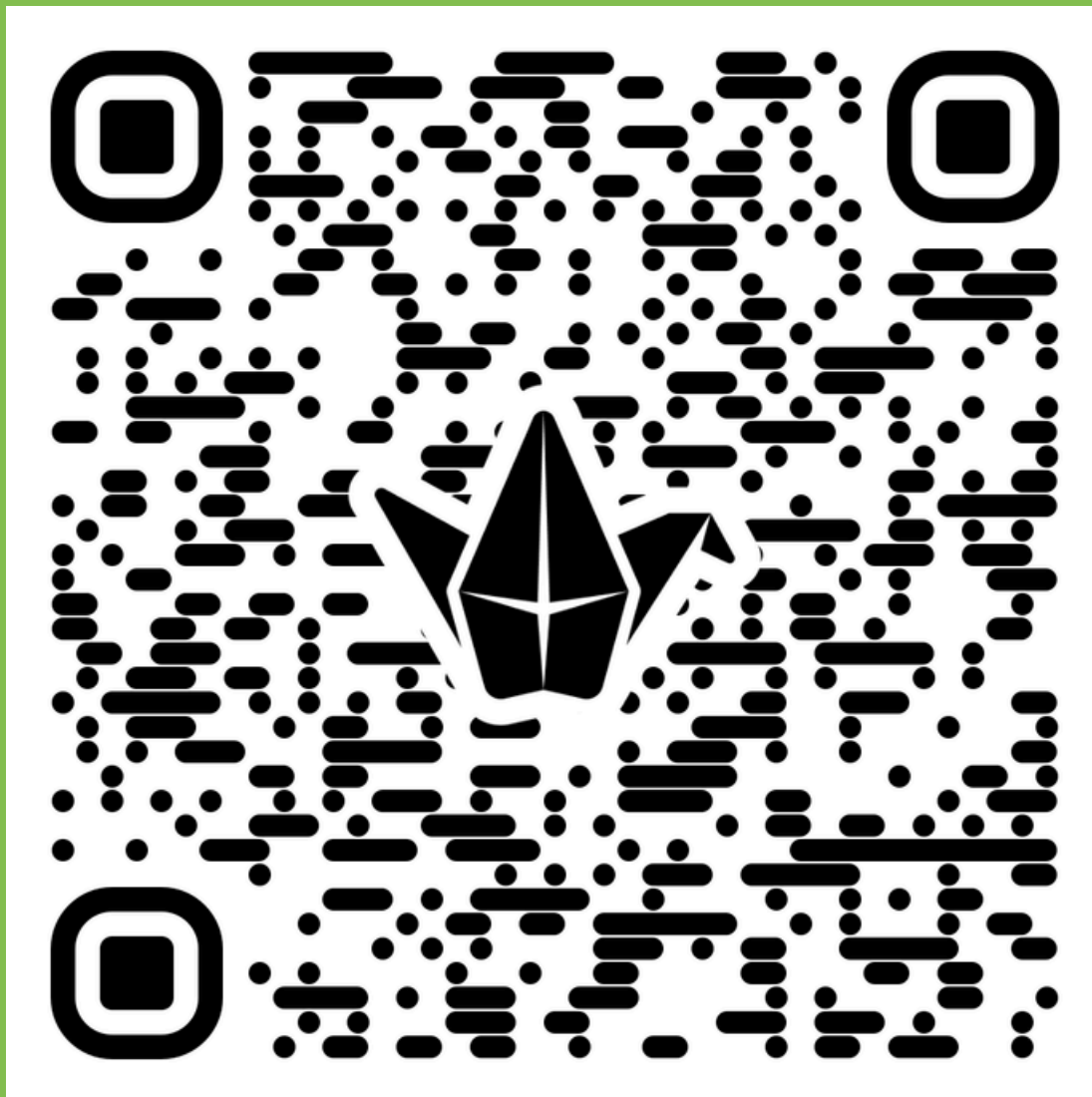


GOETHE
INSTITUT



WELCHE FAKTOREN BEEINFLUSSEN DIE LESEGEWOHNHEITEN?

Welche anderen Faktoren tragen dazu bei, dass wir Leseratten werden, dass wir gerne lesen?



Jede Gruppe konzentriert sich auf einen der folgenden Faktoren:

- die Eltern/die Familie
- die Umgebung
- der Lese-Inhalt
- die Aufmachung des Lesestoffs/das Layout
- Sonstiges

Diskutieren Sie die Aufgabe in Ihrer Gruppe. Danach schreibt jede Gruppe die
Unterpunkte auf Padlet.

Sie haben dazu 10 Minuten Zeit.

ROLLENSPIEL

1. Rollenspiel: Ratschläge zum Lesen

2. Partnerarbeit und Plenum

Zeit:

- 5 Min für Vorbereitung
- 5 Min für Spiel (Wechsel der Personen)
- 10 Min für Präsentation im Plenum (1-2 Gruppen)

https://docs.google.com/document/d/1eZSlTupJ2hL_aRiTPfb4Nx2SCZppdnL1b5J3cATqlkw/edit?usp=drive_link



Rollenspiel: Beratungsgepräch

Personen : Lehrerin
Mutter eines Schülers

Aufgabe:

Die Mutter eines Schülers kommt zu Ihnen und bittet Sie um Hilfe.
Sie hat Probleme mit ihrem Sohn. Ihr Sohn, 16 Jahre alt, hat überhaupt keine Lust zu lesen. Was soll sie tun?

**Beraten Sie die Mutter. Benutzen Sie dazu die zuvor erarbeiteten Faktoren.
Danach tauschen Sie die Rollen.**

Die folgenden **Redemittel** können Ihnen helfen:

Um Rat bitten:

- Was soll ich tun?
- Was kann ich machen?
- Können Sie mir einen Rat geben?
- Ich brauche Ihren Rat.

Jemanden beraten, Vorschläge machen:

- Darf ich Sie etwas fragen: (Einleitung des Gesprächs)
- Imperativsätze. (Schenken Sie ihm ein interessantes Buch, z. B. Harry Potter!)
- Sie sollten ...
- Sie könnten ...
- Haben Sie daran gedacht, dass ...
- Ich rate Ihnen, ...
- Vielleicht/Möglicherweise braucht er ...
-



GOETHE
INSTITUT



FINGERFEEDBACK

**Zum Abschluss möchten wir Sie um ein kurzes Fingerfeedback bitten.
Bitte zeigen Sie mit Ihrer Hand, wie Sie das heutige Modul bewerten.**

Bedeutung der Finger

 **5 Finger = Ich bin sehr zufrieden. Ich habe viel gelernt.**

 **4 Finger = Ich bin zufrieden. Das Seminar war hilfreich.**

 **3 Finger = Es war gut, aber ich habe noch Fragen.**

 **2 Finger = Ich habe nur wenig Neues gelernt.**

 **1 Finger = Ich bin nicht zufrieden.**

VIELEN DANK FÜR IHRE AKTIVE TEILNAHME!
AUF WIEDERSEHEN!